

Innenpolitik

*(14)

13. Plenarsitzung des Politbüros zu Problemen der Landwirtschaft

Das Politbüro des XIII. ZK der KPCh trat am 29. Oktober 1988 zu seiner 13. Plenarsitzung zusammen. Thema der Sitzung waren die Beschleunigung der Entwicklung der Landwirtschaft und die Vertiefung der Agrarreformen in der Periode des 8. Fünfjahresplans (1991-1995). Im Mittelpunkt der Beratungen standen die in den kommenden beiden Jahren zu ergreifenden Maßnahmen. Das Politbüro wies darauf hin, daß die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere die Getreideproduktion nicht vernachlässigt werden dürfe. An der Sitzung des höchsten politischen Gremiums für Grundsatzentscheidungen nahmen 15 der 17 Politbüro-Mitglieder sowie Politbüro-Kandidat Ding Guan'gen teil. Die Sitzung, an der auch speziell mit landwirtschaftlichen Fragen betraute Führungskader teilnahmen, wurde von ZK-Generalsekretär Zhao Ziyang geleitet. (RMRB, 30.10.88)

Im Mittelpunkt der Beratungen stand wahrscheinlich der Rückgang der Getreideproduktion, der Anfang Januar mit 9,19 Millionen Tonnen im Vergleich zu 1987 beziffert wurde (XNA, 7.1.89). Demnach hätte die chinesische Landwirtschaft 1988 nur 393,22 Millionen Tonnen Getreide erzeugt. Nach dem Rekordjahr von 1984 hat es die Landwirtschaft nicht geschafft, dieses Erntenniveau zu halten:

1984:	407,31 Mio. t
1985:	379,11 Mio. t
1986:	390 Mio. t
1987:	402,41 Mio. t
1988:	393,22 Mio. t

Die Gründe für den Rückgang der Getreideproduktion sind nicht nur im niedrigen Ankaufspreis für Getreide, den hohen Kosten für landwirtschaftliche Produktionsmittel und in einer Reihe von schweren Naturkatastrophen zu suchen. Seit 1981 ist ein drastischer Rückgang des prozentualen Anteils der staatlichen Investitionen in die landwirtschaftlichen Grundeinrichtungen festzustellen - eine Entwicklung mit negativen Auswirkungen z.B. für die Fähigkeit der Landwirtschaft, Trockenperioden durch künstliche

Bewässerung zu überbrücken und extreme Regenfälle durch funktionierende Entwässerungssysteme in ihrer Wirkung zu entschärfen. Der prozentuale Anteil der staatlichen Investitionsinvestitionen in die Landwirtschaft nahm in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

1978:	10,6%
1979:	11,1%
1980:	9,3%
1981-1984:	5,9%
1985-1988:	3,3%

Vor diesem Hintergrund faßten das ZK und der Staatsrat am 21. Dezember 1988 einen 10-Punkte-Beschluß, in dem u.a. die Erhöhung der staatlichen Investbaumittel für die Landwirtschaft und die Erhöhung der Ankaufspreise für Getreide angekündigt wurden (RMRB, 21.12.88). -sch-

*(15)

14. Plenarsitzung des Politbüros zu außenpolitischen Fragen

Das Politbüro des ZK der KPCh kam am 24. Dezember 1988 zu seiner 14. Sitzung zusammen, auf der es sich ausschließlich mit der internationalen Lage und mit der damit zusammenhängenden außenpolitischen Arbeit der Volksrepublik China befaßte. An der Sitzung des höchsten politischen Gremiums für Grundsatzentscheidungen nahmen 13 der 17 Politbüro-Mitglieder sowie Politbüro-Kandidat Ding Guan'gen teil. Die Sitzung, an der auch speziell mit außenpolitischen Fragen betraute Führungskader teilnahmen, wurde von ZK-Generalsekretär Zhao Ziyang geleitet. (RMRB, 25.12.88)

Das Politbüro vertrat die Ansicht, daß sich in der internationalen Lage gerade eine Wende vollziehe von der Konfrontation zum Dialog und von der Spannung zur Entspannung. Gleichzeitig würden jedoch verschiedene Faktoren, die diesem Trend entgegenliefen, weiterbestehen. China werde die internationale Lage in Richtung Entspannung voranzutreiben versuchen, wobei China fortfahren werde, "gegen den Hegemonismus und gegen Machtpolitik zu kämpfen" - ein Indiz, daß China eine irgendwie geartete Kontrolle Kambodschas durch Vietnam auch künftig nicht akzeptieren wird (ebenda).

Das Politbüro stellte sich erneut hinter die Öffnungspolitik und beschloß, der internationalen wirtschaftlichen und

technischen Kooperation einen bedeutenderen Platz in der außenpolitischen Arbeit einzuräumen als bisher (ebenda).

Da die Sitzung des Politbüros im engen zeitlichen Zusammenhang mit den sino-sowjetischen Gesprächen auf Außenministerebene in Moskau (Anfang Dezember 1988) und Beijing (Anfang Februar 1989) und mit dem Besuch des stellvertretenden vietnamesischen Außenministers Dinh Nho Liem in Beijing stand, dürfte sich das Politbüro schwerpunktmäßig mit dem sino-sowjetischen Gipfel und mit der Kambodscha-Frage beschäftigt haben. Möglicherweise wurde die Wiederaufnahme direkter chinesisch-vietnamesischer Gespräche auf dieser Sitzung des Politbüros beschlossen. -sch-

*(16)

15. Plenarsitzung des Politbüros zu Fragen der öffentlichen Sicherheit

Das Politbüro des ZK der KPCh kam am 27. Januar 1989 zu seiner 15. Sitzung zusammen, auf der es sich ausschließlich mit Fragen der öffentlichen Sicherheit und der diesbezüglichen Arbeit auf dem politischen und rechtlichen Gebiet befaßte. An der Sitzung des höchsten politischen Gremiums für Grundsatzentscheidungen nahmen 13 der 17 Politbüro-Mitglieder sowie Politbüro-Kandidat Ding Guan'gen teil. Die Sitzung, an der auch speziell mit Sicherheitsfragen betraute Führungskader teilnahmen, wurde von ZK-Generalsekretär Zhao Ziyang geleitet. (RMRB, 28.1.89)

Vor dem Hintergrund erheblich angestiegener Kriminalität und wachsendem gesellschaftlichen Ungehorsam beschloß das Politbüro, sich bei der Verbesserung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zunächst auf die großen und mittelgroßen Städte sowie auf die Verkehrswege und auf die geöffneten Gebiete an der Ostküste zu konzentrieren (ebenda). -sch-

*(17)

"Vier Grundprinzipien" dürfen in den Medien nicht diskutiert werden

Über den Sinn der von Deng Xiaoping im Frühjahr 1979 aufgestellten "Vier Grundprinzipien" dürfen Chinas Medien auch in Zukunft keine kontroversen Diskussionsbeiträge veröffentlichen. Dies gab der Sprecher des

Staatsrats, Yuan Mu, auf einer Pressekonferenz bekannt (Xinhua, engl., 13.1.89, nach: SWB, 17.1.89; vgl. den Bericht in RMRB, 14.1.89, der die Passage über die "Vier Grundprinzipien" nicht enthält). Mit den "Vier Grundprinzipien", die inhaltlich auch in Verfassung und Parteistatut niedergeschrieben sind, forderte Deng Xiaoping, auch in der nachmaoistischen Ara an folgenden politisch-ideologischen Kernelementen festzuhalten:

- Sozialistischer Weg,
- "demokratische Diktatur des Volkes",
- Führung durch die Kommunistische Partei Chinas und
- Marxismus, Leninismus und Mao-Zedong-Ideen. -sch-

*(18)

Abgeändertes Gesetz über Grund- und Bodenverwaltung veröffentlicht

Das abgeänderte Gesetz über Grund- und Bodenverwaltung wurde am 19. Januar 1989 vom ZK-Organ *Volkszeitung* im vollen Wortlaut abgedruckt. Das Gesetz, das für die landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Bodennutzung von zentraler Bedeutung ist, war am 29. Dezember 1988 auf der 5. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VII. Nationalen Volkskongresses abgeändert worden (siehe C.a., Dezember 1988, Ü 5). -sch-

*(19)

Über 80 neue Gesetze in den kommenden zwei Jahren

Der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses beabsichtigt, in den kommenden zwei Jahren 1989 und 1990 über 80 neue Gesetze auszuarbeiten. Mehr als 30 dieser Gesetze fallen in den Bereich des Wirtschaftsrechts, der ein Schwerpunkt der Gesetzesarbeit bleiben wird. Geplant sind u.a. ein Haushaltsgesetz, ein Bankgesetz, ein Unternehmensgesetz, ein Investitionsgesetz und ein Gesetz über Preiskontrolle (XNA, 2.1.89; vgl. C.a., Juli 1989, Ü 9). -sch-

*(20)

Anstieg der Straftaten um 45 Prozent

Die Zahl der Straftaten ist offiziellen Angaben zufolge im Jahre 1988 um 45,1% im Vergleich zu 1987 gestiegen. 1988 wurden insgesamt 827.000 Straftaten registriert, die meisten von ihnen waren Diebstähle. Bedenklich ist das

Ansteigen der Kapitalverbrechen wie Mord, bewaffnete Raubüberfälle und schwere Bandenriminalität um 65,7% auf 230.000 Straftaten, d.h. 27,8% aller registrierten Straftaten. (XNA, 24.1.89; AP, 24.1.89). -sch-

*(21)

Knapp 100 Hinrichtungen in der Provinz Guangdong

Vor dem Hintergrund eines Anstiegs des Straftaten um 56% in ihrer Provinz haben die Provinzautoritäten von Guangdong seit Ende Dezember 1988 über 5.000 Personen verhaften und bis Ende Januar 1989 knapp 100 Straftäter hinrichten lassen (AFP, in: IHT, 28./29.1.89). Zur Abschreckung wurden am 19. Januar 1989 17 zum Tode Verurteilte in einem Stadium vor einer Menge von 30.000 Menschen hingerichtet (UPI, in: Le Monde, 23.1.89). -sch-

*(22)

Schlag gegen Heroin-Banden

In der Provinz Shaanxi wurde ein Hersteller- und Händlerring von Heroin aufgedeckt und verhaftet. Insgesamt sind 160 Personen in den Fall verwickelt, darunter auch Beamte der Justiz- und Steuerbehörden. Der Polizei fielen 3,5 kg Heroin in die Hände, die einen Marktwert von 700.000 YRMB haben. Das Heroin soll in der Provinz Gansu hergestellt worden sein. (CD, 31.1.89)

In der Stadt Liuzhou im Autonomen Gebiet Guangxi wurden zwei Führer eines Rauschgift-Händlerrings hingerichtet. Die beiden waren zusammen mit fünf weiteren Personen mit 1.955 Gramm Heroin und 500 Gramm Opium verhaftet worden. Das Heroin Marke "Erdkugel" (diqui) hatte die Bande im Goldenen Dreieck an der chinesisch-birmesischen Grenze erworben. (Wen Hui Bao, Hongkong, 18.1.89, nach: SWB, 20.1.89) -sch-

*(23)

Kindesentführungen

In der Provinz Shaanxi sollen in der zweiten Jahreshälfte 1988 über 20 Kinder an verschiedenen Orten entführt worden sein. Am 26. Dezember 1988 versammelten sich aufgebrachte Eltern und Verwandte der entführten Kinder vor dem Sitz der Provinzregierung in Xi'an und forderten die Politiker auf,

nun endlich Maßnahmen zu ergreifen, um "die gesellschaftliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten". (Zhongguo Tongxun She, 16.1.89, nach: SWB, 19.1.89) -sch-

*(24)

Sohn Deng Xiaopings bestreitet finanzielle Unregelmäßigkeiten

Auf einer Pressekonferenz am 18. Januar 1989 bestritt der Vorsitzende des Chinesischen Behindertenverbands, Deng Pufang (45), daß weder er noch der Behindertenverband in finanzielle Unregelmäßigkeiten verwickelt seien. Von der Unternehmensgruppe *Kang Hua Development Corporation* habe der Behindertenverband lediglich 1987 Spenden in Höhe von 3 Millionen YRMB erhalten. Auf die Frage, ob er im Ausland ein Bankkonto unterhalte, wie Gerüchte besagen würden, antwortete Deng Pufang, daß die- oder derjenige der anwesenden Journalistinnen und Journalisten, die/der ein Konto auf seinen Namen bei einer ausländischen Bank finden würde, 70% des Guthabens bekäme. (Le Monde, 19.1.89; XNA, 19.1.89; siehe auch C.a., September 1988, Ü 15)

Das *Kang Hua*-Unternehmen war erst 1984 auf Initiative von Deng Pufang u.a. gegründet worden. Deng wollte mit der Firma eine neue Geldquelle für den Behindertenverband erschließen: *Kang Hua* erhielt Steuerbefreiung und verpflichtete sich im Gegenzug, Geldmittel für den Behindertenverband aufzubringen. Dank der Prominenz und der hervorragenden Beziehungen des ältesten Sohnes von Deng Xiaoping entwickelte sich *Kang Hua* binnen kurzer Zeit zu einem riesigen Konzern mit 58 Tochtergesellschaften ersten Grades und 113 Tochtergesellschaften zweiten Grades und widmete sich einer Vielzahl von Geschäften, zu denen sie eigentlich gar nicht befugt gewesen war, wie z.B. der Im- und Export und der Binnenhandel mit knappen Gütern. Daraufhin kamen *Kang Hua* und Deng Pufang ins Gerede. Diesbezügliche Gerüchte gingen so weit, daß Deng Pufang persönliche Bereicherung und die Einrichtung eines millionenschweren Kontos im Ausland unterstellt wurden.

Angesichts wachsender Unzufriedenheit in der Bevölkerung mit unsauberen Geschäftspraktiken und Korruption von Führungskadern und deren Kindern hatte Deng Xiaoping persön-

lich Anfang September 1988 angeordnet, daß *Kang Hua* und sieben weitere staatliche Unternehmen wegen finanzieller und anderer Unregelmäßigkeiten untersucht werden sollten (Le Monde, 18.10.88). Mitte Oktober 1988 hatte die *Volkszeitung* von einer umfangreichen Reorganisierung von *Kang Hua* berichtet: So wurden der Unternehmensgruppe sämtliche Steuervergünstigen gestrichen, die sie bisher aufgrund der finanziellen Unterstützung des Chinesischen Behindertenverbands genossen hatte. Außerdem wurden *Kang Hua* künftige Im- und Exportgeschäfte verboten und die Schließung der Hongkonger Tochtergesellschaft nach Abwicklung der laufenden Verträge angeordnet (RMRB, 15.10.88). Das Vorgehen gegen *Kang Hua* kann als ein Indiz dafür gewertet werden, daß die Vorwürfe gegen das Unternehmen nicht völlig unberechtigt gewesen sein können. -sch-

*(25)

Deng Xiaoping "bei bester Gesundheit"

Deng Xiaoping ist nach Auskunft seines ältesten Sohnes Deng Pufang "bei bester Gesundheit". Der in der Kulturrevolution von Rotgardisten verkrüppelte Deng Pufang beantwortete damit eine entsprechende Frage eines Korrespondenten aus Hongkong (Xinhua, engl., 18.1.89, nach: SWB, 20.1.89). Dort hatte bereits am 5. Januar ein Sprecher des Hongkonger Xinhua-Büros ausdrücklich Gerüchte dementiert, denen zufolge es mit Deng Xiaopings Gesundheit ziemlich schlecht bestellt sei (Xinhua, chin., 5.1.89, nach: SWB, 10.1.89). Schon im Spätsommer und Herbst 1988 hatte es wiederholt Gerüchte über den Gesundheitszustand des mittlerweile 84jährigen Deng Xiaoping gegeben (siehe C.a., Oktober 1988, Ü 11).

Von gutinformierten nichtoffiziellen chinesischen Quellen war Anfang Oktober in Beijing zu vernehmen, daß sich Deng aufgrund zunehmender Altersschwäche zu einem baldigen Gipfel mit Gorbatschow entschlossen habe. Obwohl das Kambodscha-Hindernis noch nicht beseitigt sei, habe sich Deng zu einem Gipfel mit Gorbatschow bereiterklärt, da ihm die Zeit nun langsam weglauge und er als der chinesische Politiker in die Geschichte eingehen wolle, der China und die Sowjetunion wieder ausgesöhnt habe. -sch-

*(26)

Ungewöhnlich warmer Winter in Nordchina

Der Winter im Norden und Nordosten Chinas weist in diesem Jahr Temperaturen auf, die zwischen zwei und fünf Grad Celsius über den Durchschnittswerten liegen. Dagegen liegen die Temperaturen in Südchina um ein bis drei Grad unter den Durchschnittswerten, in Hunan und Guangxi sogar um vier bis fünf Grad (XNA, 25.1.89). -sch-

*(27)

Panchen Lama gestorben

Der 10. Panchen Lama verstarb am 28. Januar 1989 im Alter von nur 51 Jahren an einem Herzinfarkt in Xigaze. Der Panchen Lama hatte sich dort in seinem religiösen Sitz, dem Kloster Zhaixi Lhunbo, aufgehalten, um der Einweihungszeremonie des auf Initiative des 10. Panchen Lama gebauten Großen Stupa, der die Überreste von fünf früheren Panchen Lamas beherbergt, beizuwohnen. Die *Volkszeitung* veröffentlichte einen detaillierten Bericht über den plötzlichen Tod des Panchen Lama (RMRB, 30.1.89). Es wurde ein staatliches Trauerkomitee eingesetzt, dessen Vorsitz Staatspräsident Yang Shangkun übernahm. Die religiösen Trauerfeierlichkeiten, der Bau eines Stupa für den verstorbenen 10. Panchen Lama sowie die Suche und Benennung der Reinkarnation des 10. Panchen Lama sollen nach Beschluß des Staatsrats vom demokratischen Verwaltungskomitee des Klosters Zhaixi Lhunbo vorgenommen werden. Die Auswahl der Reinkarnation des 10. Panchen Lama bedarf jedoch der Bestätigung durch den Staatsrat (sic!). -sch-

Kultur

*(28)

Wissenschaftler verlangen Verbesserung der Grundlagenforschung

Vom 31.12.1988 bis 8.1.1989 fand in Beijing eine Nationale Konferenz der Studiengesellschaft vom 3. September statt. Diese am 3.9.1945 gegründete Gesellschaft ist eine der acht demokratischen Parteien Chinas. Die Mehrzahl ihrer Mitglieder sind Intellektuelle.

Die Konferenzmitglieder wiesen darauf hin, daß die Grundlagenforschung trotz der in den letzten Jahren erzielten Erfolge noch immer ein Stiefkind der staatlichen Forschungsförderung sei. Huang Jiqing, der Ehrenpräsident der Chinesischen Akademie der Geologie, erklärte, 1987 hätten 10 Billionen Yuan für die Forschung insgesamt zur Verfügung gestanden. Nur 5% dieser Summe, 400 bis 500 Millionen Yuan, seien in die Grundlagenforschung geflossen. Andere Delegierte machten auf die unbefriedigenden Arbeitsbedingungen und die niedrigen Gehälter im Bereich der Grundlagenforschung aufmerksam. Dies veranlasse viele junge Wissenschaftler, ins Ausland zu gehen oder zu privaten Firmen zu wechseln. Die Delegierten forderten die Regierung auf, mehr Mittel für die Grundlagenforschung zur Verfügung zu stellen. Es sei unrealistisch, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes vorantreiben zu wollen, ohne gleichzeitig eine breite und solide Forschungsbasis zu schaffen (GMRB, 1.1.89, 3.1.89). -cre-

*(29)

Akademie der Sozialwissenschaften nennt neue Richtlinien und Ziele

Die Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften hat sich für die kommenden vier Jahre neue Richtlinien und Ziele gesetzt. Wie ein Sprecher der Akademie am 16. Januar 1989 auf einer Pressekonferenz erklärte, wolle man eine Atmosphäre der Offenheit für wissenschaftliche Aktivitäten schaffen, in der Befreiung des Denkens fortfahren, mutig Neuerungen durchführen und den Marxismus weiterentwickeln.

Obwohl die Akademie der Sozialwissenschaften mit der Veröffentlichung von 291 Monographien und mehr als 3.500 Aufsätzen im Jahre 1988 auf große Erfolge in der wissenschaftlichen Forschungsarbeit zurückblicken könne, schreite sie doch noch immer gleichsam über dünnes Eis. Daher werde sie ihre Entwicklung künftig intensivieren. Das bedeute, daß die Akademie nicht weiter expandieren wolle und die Zahl ihrer Forschungsinstitute und Forschungszentren nicht erhöhen werde. Sie werde auch nicht danach streben, in allen Wissenschaftszweigen die führende Rolle zu spielen. Ihre Hauptaufgabe sei vielmehr, die Qualität der wissenschaftlichen Forschung zu verbessern, das Niveau des wissen-